

**Interreg**  
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



Kofinanziert  
von der  
Europäischen  
Union



**und Partnerstaaten**

ABH011

# Courage

Antragsformular Export

Heruntergeladen am 16.05.2023, 09:19

Version 2.0

Formularsprache: DE

Eingabesprache: DE

Währung: EUR

# A - Projektbeschreibung

## A.1 Projektbeschreibung

<b>Projekt ID (wird automatisch erstellt)</b>	ABH011
<b>Name des Lead-Partners</b>	Regionalentwicklung Vorarlberg eGen
<b>Projekttitel</b>	Zivilcourage als immaterielles Kulturerbe für Demokratie, Gleichstellung und Mitbestimmung im Grenzgebiet von Oberschwaben und Vorarlberg identifizieren, inwertsetzen und neue Kooperationen gründen
<b>Kurztitel</b>	Courage
<b>Programmpriorität</b>	Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus
<b>Spezifisches Ziel</b>	SZ 8: Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen
<b>Start</b>	01.04.2023
<b>Ende</b>	31.03.2026
<b>Projektdauer (Monate)</b>	36

## A.2 Projektzusammenfassung

(Bitte geben Sie einen kurzen Überblick über das Projekt und beschreiben Sie)

- die gemeinsame Herausforderung im Programmgebiet;
- den grenzübergreifenden Ansatz, den die Projektpartnerschaft verfolgt;
- das Gesamtziel des Projektes und die erwartete Veränderung der aktuellen Situation, die Ihr Projekt bewirken wird;
- die wichtigsten Outputs Ihres Projektes und die Zielgruppen, die davon profitieren werden;

Das Projekt nutzt die Chance des 500-Jahre-Gedenkens zum Bauernaufstand 1525 (Auslöser des Demokratisierungsprozesses in Europa) mit dem Ziel, den grenzüberschreitenden Kulturraum von Oberschwaben bis Vorarlberg und das immaterielle Kulturerbe im Streben nach demokratischen Werten sichtbar und die grenzüberschreitenden Verflechtungen deutlich zu machen.

Mit der gemeinsamen Aufbereitung der seinerzeitigen Ereignisse und deren Interpretation auf die heute aktuellen Themen der ZivilCOURAGE soll eine Mobilisierung zur Beteiligung an demokratischen Prozessen erreicht werden. Im Projekt findet eine grundlegende Auseinandersetzung zu den Begriffen Demokratie und Freiheit bei den öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Die Bürger\*innen in den beteiligten Gemeinden und Regionen sind dabei die Hauptzielgruppe.

## C - Projektbeschreibung

### C.1 Gesamtziel des Projekts

Im Folgenden können Sie auswählen, zu welchem Spezifischen Programmziel (gewählt unter A.1) Ihr Projekt beitragen soll.

SZ 8: Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen

#### Gesamtziel des Projekts

Denken Sie jetzt an das Hauptziel Ihres Projekts. Was möchten Sie bis zum Ende Ihres Projekts erreichen? Denken Sie daran, dass Ihr Projekt einen Beitrag zum Programmziel leisten muss.

Das Ziel sollte:

- bis zum Ende des Projekts oder kurz danach realistisch und erreichbar sein;
- Aufschluss darüber geben, wer in welchem Gebiet die Projektergebnisse benötigt;
- messbar sein - geben Sie die Änderung an, die durch das Projekt erreicht werden soll.

Das Projekt will bewusstmachen, dass Demokratie und soziale Inklusion nicht selbstverständlich sind, sondern auch heute das Engagement aller Bürger\*innen erfordern. Zum Anlass des 500-Jahr-Ereignisses soll das kulturelle Gedächtnis durch Erinnerungsorte, kreative Aktionen und Wissensvermittlung gestärkt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Pflege des gemeinsamen Erbes verbessert und gesellschaftliches Lernen durch Veranstaltungen und ein touristisches Angebot unterstützt werden.

## C.2 Projektrelevanz und Kontext

### C.2.1 Wie greift das Projekt identifizierte gemeinsame Herausforderungen und/oder Chancen/Potentiale auf? Was ist neu an dem Ansatz des Projekts?

(Bitte beschreiben Sie die neuen Lösungen, die während des Projekts entwickelt werden, und/oder vorhandene Ansätze/Strategien, die während des Projekts übernommen und implementiert werden. Beschreiben Sie auch, inwiefern der Ansatz über die bestehende Praxis im Programmraum bzw. in den teilnehmenden Ländern hinausgeht.)

2025 jährt sich die gewaltsame Unterdrückung des Aufbegehrens der Bürger\*innen im so genannten „Bauernaufstand“ zum fünfhundertsten Mal. Dabei handelte es sich um eine Volksbewegung für mehr Mitbestimmung, die sich in Mitteleuropa ausbreitete und in Oberschwaben (Baden-Württemberg, Allgäu), im vorderen Bregenzerwald, Montafon und Tirol mit besonderer Intensität geführt wurde. Der Bauernaufstand von 1525 gilt als europaweit richtungsweisende Demokratisierungsbewegung für bürgerschaftliche Mitbestimmung und ist Symbol für Reformen, die von couragierten Bürger\*innen ausgehen.

Das Jubiläum und die aktuellen Entwicklungen in Nachbarländern (z.B. Ukraine) geben Anlass, dieses immaterielle, grenzüberschreitende kulturelle Erbe ins Rampenlicht zu rücken und das zivile Engagement und die Bürgerbeteiligung über die Grenzen hinweg zu thematisieren. Die Aktivitäten zielen darauf ab, dass die Beteiligung an demokratischen Prozessen steigt und die gesellschaftliche Resilienz verbessert wird.

In einem Vorprojekt (INTERREG Kleinprojekt Österreich Bayern EVS 40) führten die Projektpartner Sondierungen durch, erstellten eine Literatursammlung und erarbeiteten grenzüberschreitende Konzepte für mögliche Aktionen. Das von der Stadtvertretung Memmingen am 22. Juni 2020 beschlossene Manifest ist dabei richtungsweisend und für die Projektpartner inspirierend.

Historischer Hinweis: In der Stadt Memmingen steht das denkmalgeschützte Haus der Kramerzunft, in dem die aufbegehrenden Bauern ihre Forderungen in den Zwölf Artikeln und in der Bundesordnung 1525 festlegten. Dies gilt als die erste verfassunggebende Versammlung sowie als eine der frühesten Erklärungen von Menschenrechten. Die gesamte grenzüberschreitende Region entwickelte sich zur Keimzelle der Demokratisierungsbemühungen. Die Strukturen im hinteren Bregenzerwald und in Feldkirch galten seinerzeit als Vorbild. Auch die im Bergbau tätigen Knappen im Montafon entwickelten eine ausgeprägte Selbständigkeit mit Selbstverwaltung und eigener Gerichtsbarkeit. Die große Bedeutung der damaligen Ereignisse kommt schon allein durch die umfangreiche Literatur zum Ausdruck, die im Vorprojekt in eine Übersicht gebracht werden konnte. Das 500-Jahr-Ereignis ist insbesondere für die Projektregion zutreffend: Kaum eine andere Gebietskulisse in Europa zeigt in dem Maße das lange und andauernde Bemühen um demokratische Strukturen auf.

Die Herausforderungen sind mehrschichtig: Ein grenzüberschreitendes Anliegen besteht darin, das Engagement für Demokratie- und Gleichstellungsprozesse zu heben, die Bedeutung der Mitbestimmung und Beteiligung bewusster zu machen. Die Akteur\*innen möchten grenzüberschreitend aktiv werden, der Politikverdrossenheit, dem sinkenden bürgerschaftlichen Engagement und der Verrohung der Sprache sowie dem Mobbing entgegenwirken. Das 500-Jahr-Ereignis bietet die Chance, das Wissen zu nachhaltigen Prozessen in der Gesellschaft in die Zukunft zu tragen bzw. zu ermutigen, für demokratische Prinzipien und Gleichstellungsmaßnahmen couragiert einzutreten. Die Chance im Ereignisgedenken besteht in der Stärkung des Bewusstseins über den Wert kultivierten Verhaltens und der Kenntnis über die Verletzlichkeit demokratischer Gesellschaftsstrukturen als Grundlage für eine resiliente Gesellschaft.

Die Akteur\*innen nutzen den Anlass, Wissen zur Gestaltung von demokratischen Prozessen zu sammeln und zugänglich zu machen. An den Erinnerungsorten wird über den Projektzeitraum hinaus an die Quellen der Demokratie erinnert. Die Projektpartner sind auf eine gemeinsame, konzertierte Arbeitsweise eingestellt. Alle Aktivitäten werden im Konsortium abgestimmt und jeweils von einem

Projektpartner federführend angeleitet. So wird die Veranstaltungsreihe aufeinander abgestimmt, die Erinnerungsorte werden gemeinsam konzipiert und grenzüberschreitend touristisch angeboten, das Thema wird gemeinsam durch einen Film emotionalisiert und Wissenswertes zu den Prozessen in der Gesellschaft gesammelt und für die Nachwelt gut aufbereitet überlassen.

Die Inwertsetzung des gemeinsamen immateriellen und grenzüberschreitenden Kulturgutes zum Anlass des 500-Jahr-Ereignisses ist innovativ. Neu ist auch die Transformation des Gedankengutes in die heutige Zeit (Beispiel: Memminger Manifest). Neben der Vernetzung von Institutionen werden innovative Methoden der Bürgerbeteiligung angewendet und Lösungsansätze zur Mobilisierung von Bürger\*innen zur aktiveren Beteiligung an demokratischen bzw. soziokratischen Prozessen erprobt. Die Beachtung von Grundsätzen der Gleichstellung, Inklusion und Frauenrechte ist eine quasi Selbstverständlichkeit, ebenso wie die Wahrung der politischen Neutralität.

### **C.2.2 Warum ist eine grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, um die Ziele und Ergebnisse des Projekts zu erreichen?**

(Bitte erläutern Sie, warum die Projektziele nicht effizient erreicht werden können, wenn Sie nur auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene handeln, und/oder beschreiben Sie, welche Vorteile die Projektpartner /Zielgruppen oder das Projektgebiet/Programmgebiet durch den grenzübergreifenden Ansatz erlangen.)

In Sachen immaterielles kulturelles Erbe gibt es derzeit nur zaghafte Bemühungen, über Gemeinde-, Regions- oder gar Staatsgrenzen hinweg institutionell zusammenzuarbeiten. Auch wenn die Zwölf Artikel aus 1525 nur ein kleines Mosaikteil des Kulturgutes von Oberschwaben (Teile Baden-Württemberg, Bayern, Alt-Vorderösterreich), sind, so geben sie Anlass und Möglichkeit, die Themen Demokratie, Soziokratie und Freiheit auf breiter Basis zur Diskussion zu bringen und eine grenzüberschreitende Identität spürbar werden zu lassen.

Will man schlüssige Ergebnisse erreichen, muss das Thema im gesamten Kulturraum bearbeitet werden. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es sich bei der Gebietskulisse um einen gemeinsamen Kulturraum handelt. Die aktuelle Grenzziehung zwischen Allgäu und Vorarlberg wie auch die Ländergrenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg ist nicht kultureller, sondern geopolitischer Natur. Daher ist das Projekt prädestiniert und auch nur sinnvoll, grenzüberschreitend zu bearbeiten. Mit dem Projekt soll deutlich gemacht werden, dass das Projektgebiet ein gemeinsamer Kulturraum ist, was die historischen Ereignisse aufzeigen.

Anmerkung: Oberschwaben, ein Kulturraum zwischen Lech und Schwarzwald gelegen, wurde zwischen Württemberg, Bayern, Baden, Hohenzollern und Habsburgern (Vorderösterreich) aufgeteilt und rückte damit, wie nie zuvor in seiner Geschichte, politisch, kulturell und wirtschaftlich an die Peripherie. Mit der Öffnung der Grenzen durch die EU entwickelt sich das Gebiet zusehends zu einem metropolitanen Raum. Das Projekt COURAGE soll einen bescheidenen Beitrag leisten, die Grenzen in den Köpfen ein Stückweit aufzuheben.

Die Projektpartner wollen das kulturelle Erbe im gesamten Grenzgebiet von Oberschwaben und Vorarlberg thematisieren und Wissen auf künftige Generationen mit innovativen Mitteln übertragen. Hinweis: Demokratisierungsbestrebungen sind unmittelbar mit der Entwicklung von Frauenrechten und der Gleichstellungsthematik verbunden.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist in dem Themenzusammenhang, der dem Projekt COURAGE zugrunde liegt, nahezu zwingend; weil der Anlass (500 Jahr-Ereignis) auch das grenzüberschreitende Gebiet betrifft.

### **C.2.3 Wer profitiert von den Projektergebnissen?**

Wählen Sie in der ersten Spalte jeder Zeile eine der vordefinierten Zielgruppen aus der Dropdown-Liste aus. In der zweiten Spalte erklären Sie im Detail, wer von dem Projekt profitieren wird. Wenn Sie beispielsweise die Kategorie Bildung auswählen, erklären Sie, welche konkreten Schulen oder Schulgruppen in welchem Gebiet profitieren.

Zielgruppe	Beschreibung
Lokale Behörde	Die am Konsortium beteiligten Gemeinden profitieren direkt von den Aktivitäten im Projekt, die in ihrem Gemeindegebiet stattfinden. Sie erhalten attraktive neue Angebote für Einheimische und Gäste. Auch Gemeinden, die sich nicht direkt am Projekt beteiligen, profitieren von den Projektergebnissen, da die Bürgerschaft der gesamten Gebietskulisse zu einem Thema angesprochen wird, das im öffentlichen und kommunalen Interesse liegt. Die Projektergebnisse sind öffentlich zugänglich.
Regionale Behörde	Die am Konsortium beteiligten Regionen profitieren direkt von den Aktivitäten im Projekt, die in ihrer Region stattfinden. Sie erhalten attraktive neue Angebote für Einheimische und Gäste.
Interessengruppen einschließlich NGOs	Einige der Projektpartner sind Vereine (NGOs), deren Mitglieder und Zielgruppen direkt von den Projektergebnissen profitieren. So z.B. der Heimatbund Allgäu (Dachverband mit 37 Mitgliedsvereinen), das Bauernhofmuseum Illerbeuren und der Museumsverein Klostertal. Bei verschiedenen Aktivitäten werden weitere Vereine eingebunden, zB im Rahmen des von der Allgäuer Freilichtbühne (PP7) zu erstellenden Theaterstücks.
Hochschul- und Forschungseinrichtungen	Im Zuge der Projektarbeit wird gezielt mit Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen, um den Wissenspool anzureichern bzw. Lücken zu schließen. Beispiele dafür sind die Gesellschaft Oberschwaben, die Forschung zur Geschichte und Kultur betreibt und die Michael-Gaismair-Gesellschaft in Innsbruck, die sich der demokratisch-politischen Kultur als Vermittler verschrieben hat. Sie beruft sich auf den Tiroler Freiheitskämpfer und dessen Ideale.
Bildungs- /Ausbildungszentren und Schulen	Schulen und die Erwachsenenbildung im Projektgebiet erhalten einen Fundus von sozialwissenschaftlichen Informationen zu den Themen der Demokratisierung sowohl historisch als auch aktuell gesellschaftspolitisch. Darüber hinaus werden im Projektverlauf Kontakte zu politischen Bildungsstätten hergestellt. In der Projektvorbereitung entstanden bereits eine Reihe an Kontakten zu Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen wie: Gymnasium Egg, Kulturbühne Bahnhof, Frauenmuseum und die Museen Illerbeuren, Freilichtbühne Altusried, Montafoner und Klostertaler Museen sowie die vielen Mitglieder des Heimatbundes Allgäu. Sie haben Interesse an den Ergebnissen gezeigt und ihre Bereitschaft zur Beteiligung bzw. als Nutzer oder Vermittler der Ergebnisse bekundet. Die Projektpartner sind bestrebt, im Verlauf des Projektes möglichst viele Multiplikatoren aus dem Bereich der Kulturvermittlung und der Jugendbildung im Einzugsgebiet zu erreichen. PP4 Kempten wird das Thema Demokratie in Schul- und anderen pädagogischen Projekten besprechen und vermitteln.

<b>Zielgruppe</b>	<b>Beschreibung</b>
Allgemeine Öffentlichkeit	Die Bürger*innen sind die vorrangige Zielgruppe. Sie bilden die Gesellschaft und sind basisverantwortlich für Demokratie, Gleichstellung und Meinungsfreiheit. Mit der Schaffung von Erinnerungsorten, Orten der Begegnung und Bewusstseinsbildung, Wissensvermittlung in Form der Vortragsreihe und der beispielhaften Anwendung von Methoden der Bürgerbeteiligung soll eine breite Bürgerschaft erreicht werden. Einige Partner legen den Fokus auf spezielle Zielgruppen, z.B. PP5 Durach und PP10 Museumsverein Klostertal auf Jugendliche und PP11 FMH auf Frauen.

### C.2.4 Wie trägt das Projekt zu umfassenderen Strategien und Plänen bei?

Bitte geben Sie an, zu welchen Strategien und Plänen Ihr Projekt beitragen wird. Beschreiben Sie dann, auf welche Weise das Projekt dazu beitragen wird.

Strategie	Beitrag
<p>EU-Strategie für den Alpenraum</p>	<p>Die Alpenregionen haben sich im Rahmen von EUSALP zum Ziel gesetzt (Ziel 3), die Nachhaltigkeit in den Alpen zu sichern durch die Erhaltung des alpinen Erbes und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen. Dies soll geschehen, indem die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Alpen als Pluspunkte eines hochwertigen Lebensraums gestärkt werden.</p> <p>Das Projekt nutzt und fördert das Potential des gemeinsamen Kulturraumes, macht die Gemeinsamkeit punktuell sicht- und erlebbar. Das immaterielle Kulturerbe wird breitenwirksam gestärkt und die institutionelle Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Wissensbasis (Entstehung und Pflege demokratischer Strukturen im grenzüberschreitenden Kulturraum) gestärkt. Intensivierung des interkulturellen und zivilgesellschaftlichen Austausches.</p>
<p>Andere</p>	<p>Courage trägt zur Agenda 2030 (SDGs) zu den Zielen 4 Hochwertige Bildung und 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen bei. Courage schafft u. a. mit den Erinnerungsorten, den Ausstellungen und Veranstaltungen Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle. Courage fördert friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung, indem die Themen Demokratie und Mitbestimmung als Grundlagen für friedliches Zusammenleben in den Vordergrund gerückt werden.</p> <p>Courage ist auch im Sinne der Strategie der deutschen Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung, die darauf abzielt, an die für die Extremismusprävention und Demokratieförderung entscheidenden Orte zu gehen wie Kommunen und Landkreise, Vereine und Verbände und an alle Orte, an denen sich Menschen für die Stärkung der Demokratie und die Verteidigung der Menschen- und Freiheitsrechte einsetzen.</p> <p>Courage handelt im Sinne der österreichischen Strategie für Extremismusprävention und Deradikalisierung, die sich u.a. die Stärkung und Förderung des demokratischen Denkens und Handelns zum Ziel gesetzt hat. Im Rahmen der noch zu bewilligenden LEADER-Strategie der Regionalentwicklung Vorarlberg für 2023-2027 trägt Courage zum Ziel bei „WIR Gefühl in den Gemeinden stärken, demokratische Prozesse attraktiveren, Bürgerverantwortung bewusst machen und das Potential für Engagement des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft mobilisieren.“</p>

**C.2.5 Welche Synergien mit früheren oder aktuellen EU- und anderen Projekten oder Initiativen wird das Projekt nutzen?**

Projekt oder Initiative	Synergie
INTERREG Kleinprojekt Österreich Bayern EVS 40	In dem Vorprojekt führten die Projektpartner Sondierungen durch, erstellten eine Literatursammlung und erarbeiten grenzüberschreitend Konzepte für mögliche Aktionen.
Landesaussstellung Bauernkrieg Baden-Württemberg	Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Bauernkriegs wird sich eine Große Landesaussstellung in Baden-Württemberg an zwei Standorten dem Thema widmen. Die Landesaussstellung wird von Herbst 2024 bis Frühjahr 2025 im Alten Schloss in Stuttgart und im Frühsommer bis Spätherbst 2025 im Kloster Bad Schussenried gezeigt.
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Bauernkriegsmuseen	In Baltringen LK Biberach ist ein Bauernkriegsmuseum, welches Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Bauernkriegsmuseen ist. PP2 Heimatbund ist in Abstimmung, ob in Baltringen ein Erinnerungsort im Rahmen von COURAGE errichtet wird.
Gesellschaft Oberschwaben	Als fester Kooperationspartner des Landesmuseums Württemberg führt die Gesellschaft Oberschwaben lokale Veranstaltungen und Bildungs- und Partizipationsangebote in ein regionales Begleitprogramm mit Schwerpunkt in den baden-württembergischen Landkreisen Biberach, Alb-Donau-Kreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis zusammen. Der PP Landkreis Ravensburg stellt die Schnittstelle zur Gesellschaft Oberschwaben her.

## C.3 Projektpartnerschaft

### C.3.1 Projektpartnerschaft

Beschreiben Sie die Struktur Ihrer Zusammenarbeit und erklären Sie, warum die Partner zur Umsetzung und zur Zielerreichung des Projektes nötig sind. Was trägt jeder einzelne Partner zum Projekt bei (konkreter Beitrag und zentrale Aktivitäten)? Inwiefern fördert das Projekt den grenzübergreifenden Austausch von fachlichen Kompetenzen bzw. Expertise?

Der Leadpartner Regionalentwicklung Vorarlberg bringt langjährige Erfahrung mit internationalen EU-Projekten mit, koordiniert in Courage die internationale Zusammenarbeit im Projekt und leitet das Projektmanagement.

Ein Großteil der weiteren Partner hat das Projektthema im Rahmen eines Vorprojekts gemeinsam erfolgreich vorbereitet, wodurch eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit im Courage-Projekt besteht. PP2 Heimatbund Allgäu hat das Vorprojekt geleitet. In Courage wird PP2 die Aktivitäten 2 Erinnerungsorte, 4 Film und 7 Öffentlichkeitsarbeit/Wissenspool leiten. PP2 stellt die Schnittstelle zum assoziierten Partner Arbeitsgruppe Ostallgäu sicher. Die Arbeitsgruppe übernimmt die Abstimmungen mit den Gemeinden und den örtlichen Vereinen in der Region des Ostallgäus. Sie unterstützt die historische Aufarbeitung, die Einrichtung der Erinnerungsorte und Filmaufführungen sowie Veranstaltungen zum Projekt im Ostallgäu.

Die Stadt Memmingen (PP3) ist Ort der Zusammenkunft des Bauernparlaments von 1525. Sie wird das historische Geschehen an einem Erinnerungsort zugänglich machen (A2), mit einem Kunstprojekt den Bezug der historischen Ereignisse zur Gegenwart darstellen (A3) und einen Aktionstag für historische Vereine aus dem ganzen Allgäu in der Innenstadt organisieren (A6). Eine Schwerpunktaktivität von Memmingen wird die Bürgerbeteiligung sein (A5).

In der Stadt Kempten (PP4) befindet sich ein überregional bedeutsamer Schauplatz des Bauernkriegs, an dem ein Erinnerungsort eingerichtet werden soll (A2). Weitere authentische Orte im Stadtraum werden mit Informationen bespielt. Im Kempten Museum wird eine Ausstellung zum Thema „Bauernkriege und Demokratische Prozesse“ konzipiert und durchgeführt (A3). In Kooperation mit Schulen und Heimatverein wird das Thema Demokratie in Schul- und anderen pädagogischen Projekten besprochen und vermittelt (A6).

Die Gemeinde Durach (PP5) wird eine Bauernkriegswoche veranstalten u.a. mit einem Festakt, einem Bäuer\*innentreffen zum Thema Bauernkrieg und die Situation heute (A6) und Filmvorführungen, einen Outdoorweg mit Erinnerungstafeln an historischen Plätzen einrichten (A2), eine Publikation zum Bauernkrieg herausgeben und weitere Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit setzen. Zudem sind Aktivitäten für Jugendliche geplant, auch grenzüberschreitend.

Das schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren (PP6) legt den Schwerpunkt auf die historische Aufarbeitung (A1) anhand eines historischen Bauernhauses und die Präsentation der Erkenntnisse in einer Ausstellung und begleitenden Publikation (A3).

Die Allgäuer Freilichtbühne Altusried (PP7) erstellt im Rahmen der Aktivität 3 ein Theaterstück zum Thema Bauernkrieg und Kampf um Grundrechte. An den Aufführungen beteiligen sich ausschließlich ehrenamtliche Mitwirkende der Region, was u.a. in Kooperation mit Vereinen organisiert wird.

Der Landkreis Ravensburg trägt schwerpunktmäßig zur wissenschaftlichen Recherche und zum Wissenspool bei (Aktivitäten 1 und 7) und richtet eine kleine Ausstellung im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben in Wolfegg ein (A3). Der Landkreis vernetzt mit lokalen und regionalen Partnern, besonders auf dem Gebiet des Landkreises Ravensburg, dabei Beratung für / Beitrag zu der Errichtung von lokalen Erinnerungsorten (Aktivität 2). Der Landkreis stellt die Schnittstelle zum beobachtenden Partner „Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. sicher. Der Landkreis organisiert Veranstaltungen im Rahmen des Projekts (A6).

Die Montafoner Museen (PP9) koordinieren die historischen Recherchen (A1) für den Süden Vorarlbergs. Auf Basis der Forschungen wird eine Ausstellung in den Montafoner Museen umgesetzt

(A3) mit einer begleitenden Vortragsreihe (A6). Auch werden verschiedene Kulturvermittlungsaktivitäten zum Thema umgesetzt und ein Erinnerungsort in der Region eingerichtet (A2).

Der Museumsverein Klostertal (PP10) übernimmt die Gesamtkoordination für die historische Aufarbeitung (A1). Der Verein erforscht die historischen Entwicklungen im Bereich Bludenz-Klostertal und stellt die Erkenntnisse in einer Ausstellung dar (A3). Darüber hinaus wird es auch Veranstaltungen wie Vorträge, Exkursionen und Aktionstage geben (A6), mit dem Fokus der Vermittlung des Themas an junge Menschen.

Das Frauenmuseum Hittisau (PP11) legt den Fokus auf den Beitrag, den Frauen hierzulande und weltweit für den Frieden leisten, mit verschiedenen Aktivitäten, zum Thema „Frauen, Frieden, Freiheit“. Im ersten und zweiten Projektjahr soll es eine Reihe von Einzelveranstaltungen geben, als Teaser zu der für 2025 geplanten internationalen Konferenz Frauen Frieden Freiheit (A6). Begleitend dazu werden Auftragswerke an Künstler\*innen vergeben, die sich gesellschafts- und friedenspolitisch engagieren (A3).

### **C.3.2 Projektkoordination**

Zusätzlich zur thematischen Arbeit am Projekt benötigen Sie Zeit und Ressourcen für Koordination und interne Kommunikation. Bitte beschreiben Sie, wie Sie sich organisieren möchten, um sicherzustellen, dass die Projektarbeit reibungslos abläuft.

Die transnationale Projektleitung obliegt dem Leadpartner Regionalentwicklung Vorarlberg eGen. Die einzelnen Aktivitäten werden inhaltlich und organisatorisch von einem der Projektpartner geleitet. Um eine hohe Wirkung zu entfalten, stimmen sich die PP's in der inhaltlichen Arbeit ab. Dies geschieht bei regelmäßigen Jour Fixe-Terminen mit allen PPs, bei aktivitätenspezifischen Besprechungen sowie bei halbjährlichen physischen Treffen. Mit der Zusammenarbeit finden ein wichtiger Wissenstransfer und grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt. Die Aktivitäten können vielfach parallel bearbeitet werden. Zusätzlich zu den genannten Besprechungen und Partnertreffen stimmen sich die PPs bei Bedarf per Email und Telefon miteinander ab.

## C.4 Projektarbeitsplan

Nummer	Name des Arbeitspakets
1	Durchführung des Projektes

## Arbeitspaket (AP) 1

### Titel des Arbeitspakets

Durchführung des Projektes

### Liste der Aktivitäten

Bitte beschreiben Sie die Aktivitäten, die das Projekt verfolgt. Es ist verpflichtend, eine Aktivität zu erstellen, die die geplanten Kommunikationsmaßnahmen abdeckt.

<b>Aktivität 1.1 Historische Aufarbeitung</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Historische Aufarbeitung
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
<b>Beschreibung</b>	<p>Wissenslücken zu den Ereignissen vor 500 Jahren sollen geschlossen werden (zB Beziehung der Aufständischen und dem im Habsburgischen wirkenden Michael-Gaismair, die Zusammenhänge der Freien von Eglofs und Leutkircherheide, Geschehnisse um das Gerichtsgebiet Lingenau und die Beziehungen zum Allgäu). In der Aufarbeitung spielen Themen der Neuzeit wie Bergbau, Reformation, Volksfrömmigkeit, Söldnerwesen und Verwaltungsunterschiede eine wichtige Rolle. Das Thema wird für Literatur-Ergänzungen, Ausstellungen und Vorträge aufbereitet. Der Zugang zu historischer und zeitgenössischer Literatur wird für die Öffentlichkeitsarbeit und den Wissenspool fachlich abgesichert. Die Ergebnisse werden in Vortragsreihen, Symposien oder Ausstellungen präsentiert, mit dem Fokus der Vermittlung der demokratischen Werte und deren Schutz durch die Zivilbevölkerung. An der Bearbeitung beteiligen sich Heimatbund, Durach, Illerbeuren, Altusried, Ravensburg, Montafon, Klostertal, FMH. Verantwortlich: Klostertal</p>

<b>Aktivität 1.2 Gestaltung Erinnerungsorte</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Gestaltung Erinnerungsorte
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12

<b>Aktivität 1.2 Gestaltung Erinnerungsorte</b>	
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
<b>Beschreibung</b>	<p>Erinnerungsorte sind Teil des „kulturellen Gedächtnisses“ einer Gemeinschaft. Sie verbinden grenzüberschreitend Orte von historischem Geschehen und verankern diese im kollektiven Gedächtnis. Nach einem gemeinsamen Konzept werden an Orten des Geschehens im Projektgebiet dauerhaft Informationen zu den seinerzeitigen Ereignissen bereitgestellt und ein Bezug zur heutigen Zeit wird hergestellt. So werden sie zu „Lernorten“ und in der Vernetzung zu einem touristischen Angebot. Die Aktivität beinhaltet die Gestaltung und Herstellung der Stelen und Kommunikationsmittel, nicht jedoch die Investitionen in die Gestaltung der Plätze. Die öffentliche Präsentation der Erinnerungsorte erfolgt meist in Verbindung mit Aktivität 6 (Aktion, Volksfest, ec.). Es beteiligen sich fast alle PP's an der Aktion. Die Ereignisorte werden zu einem grenzüberschreitenden touristischen Angebot aufbereitet und über den Projektzeitraum hinausgehend touristisch beworben.</p> <p>Verantwortlich: HB Allgäu</p>

<b>Aktivität 1.3 Ausstellungen und künstlerische Darbietungen</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Ausstellungen und künstlerische Darbietungen
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>In den Ausstellungen und künstlerischen Darbietungen werden die Projektthemen kreativ auf sachliche bis künstlerische Art an möglichst viele Bürger*innen vermittelt und das Bewusstsein im Sinne des Projektes geschärft. Ausstellungen haben oft einen historischen Bezug. Kempten wird „Die historische Entwicklung der Demokratie“ darstellen, Illerbeuren „Leben am Bauernhof im 16. JH“, Montafon insgesamt die Zeit um 1525 im südlichen Vorarlberg, Klostertal und FMH „Gaismair und Marx Sittich“ mit Bezug zu Heute. Memmingen organisiert einen Kunstwettbewerb; Kempten entwickelt ein Stadtführungskonzept „Wege zur Demokratie“, Altusried erarbeitet ein Theaterstück für die</p>

<b>Aktivität 1.3 Ausstellungen und künstlerische Darbietungen</b>	
	<p>Freilichtbühne, Ravensburg eine Ausstellung im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben in Wolfegg. FMH plant ein Kunstprojekt mit Gymnasiast*innen und die Festspiele Bregenzerwald gestalten eine Friedens-Performance. Die Eröffnung erfolgt meist in Verbindung mit Aktivitäten 4 Film und 6 Veranstaltungen. Verantwortlich: Memmingen</p>

<b>Aktivität 1.4 Filmische Verarbeitung</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Filmische Verarbeitung
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
<b>Beschreibung</b>	<p>Zur Emotionalisierung und Betonung des Themas wird ein professioneller Film erstellt und bei Ausstellungen und Veranstaltungen im gesamten Programmgebiet eingesetzt. Der Film geht den Ursachen des Aufbegehrens von 1525 nach, zeigt Wirkungsunterschiede von Diplomatie und Gewalt auf, vermittelt die demokratischen Werte und Errungenschaften. Er geht auf die grenzübergreifenden Beziehungen seiner Zeit ein, weist auf heute existierende Gefahren für die Demokratie hin und unterstreicht die große Bedeutung bürgerschaftlicher Courage für die heutige Gesellschaft. Ein Drehbuch wird erarbeitet, Spielszenen verfasst, professionelle Schauspieler*innen engagiert, Laienschauspieler*innen eingebunden, Drehorte im Gebiet der Partner*innen vorbereitet, Dreharbeiten mit Regieführung durchgeführt usw. Die Aktivität wird mit den Partnern im Ablauf und vom Inhalt abgestimmt. Alle Partner*innen beteiligen sich an den Kosten und nutzen den Film für ihre lokale Kommunikation. Verantwortlich: HB Allgäu</p>

<b>Aktivität 1.5 Forum des bürgerschaftlichen Dialogs – Bürgerbeteiligung</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Forum des bürgerschaftlichen Dialogs – Bürgerbeteiligung

<b>Aktivität 1.5 Forum des bürgerschaftlichen Dialogs – Bürgerbeteiligung</b>	
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Aktivität ist Teil der Maßnahmen des Memminger Manifests und Erfahrungspool für die Transformation der Themen Demokratie, Gleichbehandlung und Beteiligung in die aktuelle Zeit. Die Aktivität wird insbesondere von PP3 Memmingen umgesetzt. PP4 Kempten plant Ähnliches, insbesondere in Verbindung mit Bürgerbeteiligungen und soziokratischen Prozessen. Im „Forum des bürgerschaftlichen Dialogs“ werden Erfahrungen von Bürgerbeteiligungsmodellen ausgetauscht und deren Bedeutung herausgearbeitet. PP3 Memmingen richtet diesbezüglich ein Projektbüro ein und versetzt sich in die Lage, konkrete Anwendungen (Bürgerbeteiligungen) unter Begleitung von Expert*innen umzusetzen und damit Entscheidungen in Verbindung einer repräsentativen Demokratie zu fällen. Das Forum wird im Format einer wissenschaftlichen Tagung durchgeführt und so Wissen transferiert. Letztlich bleiben Beispiele und Methoden für die Mobilisierung der Bürger*innen auf Dauer als Lerneffekt erhalten. Verantwortlich: Memmingen</p>

<b>Aktivität 1.6 Aktionstage, Vortragsreihe und öffentliche Veranstaltungen</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Aktionstage, Vortragsreihe und öffentliche Veranstaltungen
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Fast alle PPs organisieren für ihre Region eine oder mehrere Veranstaltungen unterschiedlicher Dauer. Alle sind darauf ausgerichtet, dass die Botschaft möglichst viele Menschen erreicht. Eine Vortragsreihe mit Fachleuten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wird von allen PPs gemeinsam konzipiert und beworben. Aufbauend auf den historischen Erfahrungen werden Zukunftsmodelle gezeichnet und die Herausforderungen in Sachen Demokratie und Soziokratie beschrieben. Die Botschaft ist einheitlich</p>

<b>Aktivität 1.6 Aktionstage, Vortragsreihe und öffentliche Veranstaltungen</b>	
	<p>und soll Menschen zur Teilhabe an politischen Prozessen mobilisieren. Die Eröffnung der Erinnerungsorte und Ausstellungen sind mancherorts mit einer öffentlichen Tagesveranstaltung für einen großen Personenkreis verbunden (Aktionstag). So organisiert z.B. Memmingen für ein breites Publikum die „Bunte Nacht“ (Vielfalt der Zivilcourage). FMH organisiert eine internationale Konferenz zum Thema „Frauen Frieden Freiheit“. Bei vielen Veranstaltungen wird der Film gezeigt. Verantwortlich: Kempten</p>

<b>Aktivität 1.7 Öffentlichkeitsarbeit, Wissenspool und öffentlicher Kalender</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Öffentlichkeitsarbeit, Wissenspool und öffentlicher Kalender
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Für den gemeinsamen Zugriff der Projektpartner auf Dokumente und Informationen wird eine Cloud als Arbeitsplattform eingerichtet. Die für die Öffentlichkeit relevanten Ereignisse im Projekt werden konzertiert medial über bestehende Kanäle begleitet, beispielsweise über lokale Veranstaltungsinformationen, Pressemeldungen und soziale Medien. Hierzu werden ein Medienplan und ein gemeinsames Corporate Design erstellt. Veranstaltungen werden über bestehende Online-Veranstaltungskalender und Informationsportale breit bekannt gemacht. Hierzu sind evt. technische Anpassungen der bestehenden Strukturen nötig. Die wissenschaftlich relevanten Ergebnisse werden in einem Wissenspool öffentlich zur Verfügung gestellt. Hierzu soll möglichst eine bestehende, bekannte wissenschaftliche Dokumentationsplattform genutzt werden. Wenn hierfür Kosten entstehen, trägt diese nach Projektende HB Allgäu. Nahezu alle PPs beteiligen sich an der Aktivität. Verantwortlich: HB Allgäu</p>

**Liste der Outputs**

Bitte führen Sie auf der Grundlage der definierten Aktivitäten die Outputs an, die während der Durchführung erzielt werden sollen.

<b>Output 1.1 Ausstellungen und künstlerische Darbietungen</b>	
<b>Titel des Outputs</b>	Ausstellungen und künstlerische Darbietungen
<b>Programm-Output-Indikator</b>	SZ8.RC084: Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen
<b>Maßeinheit</b>	In Projekten umgesetzte gemeinsame Pilotmaßnahmen (Zahl).
<b>Zielwert</b>	1.00
<b>Geplante Zielwerterreichung</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Outputbeschreibung</b>	In den verschiedenen und aufeinander abgestimmten Ausstellungen und künstlerischen Darbietungen werden auf kreative Art die Themen Unterdrückung, Aufbegehren, Obrigkeit und politische Ordnung, Menschenrechte, Mitbestimmung, Bürgerbeteiligung sowie ziviler Ungehorsam bzw. Zivilcourage dargestellt. Die Aktivitäten sollen es ermöglichen, ein breites Publikum zu erreichen. Die Gesamtheit aller Ausstellungen und künstlerischen Darbietungen wird als eine gemeinsame Pilotmaßnahme gezählt.
<b>Output 1.2 Grenzüberschreitende Vortragsreihe</b>	
<b>Titel des Outputs</b>	Grenzüberschreitende Vortragsreihe
<b>Programm-Output-Indikator</b>	SZ8.RC084: Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen
<b>Maßeinheit</b>	In Projekten umgesetzte gemeinsame Pilotmaßnahmen (Zahl).
<b>Zielwert</b>	1.00
<b>Geplante Zielwerterreichung</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Outputbeschreibung</b>	Verschiedene von den Projektpartnern organisierte Vorträge sollen ein breites Publikum zur Teilhabe an politischen Prozessen mobilisieren. Die Vortragsreihe wird von den Projektpartnern gemeinsam konzipiert und beworben. Vortragende sind Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.
<b>Output 1.3 Gemeinsamer Film</b>	
<b>Titel des Outputs</b>	Gemeinsamer Film

<b>Output 1.3 Gemeinsamer Film</b>	
<b>Programm-Output-Indikator</b>	SZ8.RC084: Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen
<b>Maßeinheit</b>	In Projekten umgesetzte gemeinsame Pilotmaßnahmen (Zahl).
<b>Zielwert</b>	1.00
<b>Geplante Zielwerterreichung</b>	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
<b>Outputbeschreibung</b>	Zur Emotionalisierung und Betonung des Themas wird ein gemeinsamer professioneller Film erstellt und als Unterstützung bei Ausstellungen und Veranstaltungen im gesamten Programmgebiet eingesetzt.
<b>Output 1.4 Forum des bürgerschaftlichen Dialogs</b>	
<b>Titel des Outputs</b>	Forum des bürgerschaftlichen Dialogs
<b>Programm-Output-Indikator</b>	SZ8.RC084: Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen
<b>Maßeinheit</b>	In Projekten umgesetzte gemeinsame Pilotmaßnahmen (Zahl).
<b>Zielwert</b>	1.00
<b>Geplante Zielwerterreichung</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Outputbeschreibung</b>	Im „Forum des bürgerschaftlichen Dialogs“ in der Stadt Memmingen werden Bürgerbeteiligungsprozesse umgesetzt. Erfahrungen hiermit werden bei einer wissenschaftlichen Tagung ausgetauscht, deren Bedeutung herausgearbeitet und Beispiele und Methoden als Lernergebnisse dokumentiert.

## C.5 Projektergebnisse

Welche Veränderungen erwarten Sie durch die Umsetzung der von Ihnen geplanten Aktivitäten und der von Ihnen angestrebten Outputs? Beachten Sie bitte die Ergebnisindikatoren des Programms und wählen Sie diejenigen aus, zu denen Sie beitragen werden.

Ergebnis 1	
<b>Programmergebnisindikator</b>	SZ8.RCR104: Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebaute Lösungen
<b>Maßeinheit</b>	Gezählt werden Organisationen.
<b>Ausgangswert</b>	0.00
<b>Zielwert</b>	2.00
<b>Erbringungszeitraum</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung der Ergebnisse</b>	<p>Schaffung eines Wissenspools mit den Grundlagen der Demokratie und Verfügbarmachung der finalisierten Ergebnisse aus den Projektaktivitäten auf einer noch zu findenden Plattform.</p> <p>An verschiedenen Standorten im Projektgebiet werden Erinnerungsorte eingerichtet, die an die historischen Ereignisse erinnern und gleichzeitig auf die Wichtigkeit von Zivilcourage und Demokratie in der heutigen Zeit aufmerksam machen. Die Erinnerungsorte sind vernetzt und sichtbar gemacht über ein gemeinsames touristisches Angebot.</p>

## C.6 Projektzeitplan

	Periode 1	Periode 2	Periode 3	??export.c6.period.last_de??
<b>WP1 Durchführung des Projektes</b>				
A1.1 Historische Aufarbeitung				
A1.2 Gestaltung Erinnerungsorte				
A1.3 Ausstellungen und künstlerische Dar...				
A1.4 Filmische Verarbeitung				
A1.5 Forum des bürgerschaftlichen Dialog...				
A1.6 Aktionstage, Vortragsreihe und öffe...				
A1.7 Öffentlichkeitsarbeit, Wissenspool ...				
SZ8.RC084		O1.3	O1.1 O1.2 O1.4	
<b>Ergebnisindikator</b>				
SZ8.RCR104			R1	

## C.7 Beitrag zur Kooperation

Bitte beschreiben Sie, inwieweit ihr Projekt einen Beitrag zu den horizontalen Grundsätzen leistet.

### C.7.1 Kooperationskriterien

Wählen Sie bitte alle Kooperationskriterien aus, die auf Ihr Projekt zutreffen, und beschreiben Sie, wie Sie diese erfüllen werden.

Kooperationskriterien		Beschreibung
Gemeinsame Ausarbeitung	Ja	Die Aktivitäten werden von Beginn an mit anderen laufenden Aktivitäten abgestimmt und Synergien genutzt. Durch regelmäßige Treffen mit den Projektpartner*innen können die Aktivitäten gemeinsam ausarbeitet werden. Das Konzept für die Erinnerungsorte wird gemeinsam erarbeitet. Die Inhalte des Films werden unter den Partnern abgestimmt. Die Vortragsreihe wird gemeinsam konzipiert.
Gemeinsame Umsetzung	Ja	An den Standorten der Projektpartner und an weiteren Standorten in den Projektregionen werden Erinnerungsorte öffentlich sichtbar gemacht, z.B. anhand von Stelen, mit einem gemeinsamen grafischen Erscheinungsbild. Die Erinnerungsorte werden in einem gemeinsamen Online-Angebot touristisch beworben. Der Film wird an den Standortorten der Projektpartner gedreht und gezeigt. An den Standorten der Projektpartner finden Vorträge statt, die Teil der gemeinsamen Vortragsreihe sind. Die Vortragsreihe wird gemeinsam in den Partnerregionen beworben. Die Partner befüllen gemeinsam den Wissenspool.
Gemeinsames Personal	Nein	
Gemeinsame Finanzierung	Ja	Die Partner beteiligen sich an der Finanzierung folgender Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafischen Gestaltung und Umsetzung der Erinnerungsorte</li> <li>• Produktion des Films</li> <li>• Gestaltung des grafischen Erscheinungsbilds des gesamten Projekts (Corporate Design)</li> </ul>

### C.7.2 Horizontale Prinzipien

Geben Sie bitte an, welchen Beitrag das Projekt zu den horizontalen Prinzipien leistet, und begründen Sie Ihre Wahl.

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Nachhaltige Entwicklung	positive Auswirkung	Es geht um die Verantwortung jedes Einzelnen gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Die Projektaktivitäten fördern insbesondere die soziale Nachhaltigkeitsdimension.
Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung	positive Auswirkung	Ein zentrales Ziel des Projektes ist es, das Bewusstsein zur Gleichstellung, zur sozialen Verantwortung und Inklusion, zu heben.
Gleichstellung von Männern und Frauen	positive Auswirkung	Ein zentrales Ziel des Projektes ist es, das Bewusstsein zur Gleichstellung, zur sozialen Verantwortung und Inklusion zu heben. Es geht um die Bedeutung demokratischer Verhältnisse in der Gesellschaft. Einige Projektpartner rücken insbesondere die Bedeutung der Frauen für Demokratie und Frieden in den Vordergrund. Das Frauenmuseum Hittisau beispielsweise arbeitet zum Schwerpunkt Frauen, Frieden Freiheit und die Allgäuer Freilichtbühne plant ein Theaterstück zum Thema Grundrechte und Bauernkriege, bei dem die Rolle der Frauen eine wichtige Rolle spielt. Bei der Planung der Aktivitäten wird darauf geachtet, dass ein gutes Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern herrscht, beispielsweise bei der Einladung von Fachleuten.

### C.7.3 Vermeidung von Doppelfinanzierung

Das Projekt vermeidet eine Doppelfinanzierung mit anderen EU bzw. schweizerischen Fördermitteln.  
Ja

## C.8 Langzeitpläne

Aus der Sicht des Programms möchten wir Projekte unterstützen, die eine langfristige Wirkung sowohl in der Programmregion als auch bei denjenigen haben, die davon profitieren. Bitte beschreiben Sie nachfolgend, was Sie tun werden, um dies zu gewährleisten.

### C.8.1 Eigentümerschaft

Beschreiben Sie bitte, wer die finanzielle und institutionelle Unterstützung für die im Rahmen des Projekts entwickelten Ergebnisse/Outputs (z. B. Tools) sicherstellen wird und erläutern Sie, wie diese Ergebnisse /Outputs in die Arbeit der Einrichtungen integriert werden sollen.

Für den Wissenspool wird möglichst eine bestehende, bekannte wissenschaftliche Dokumentationsplattform genutzt. Wenn Kosten für die Nutzung dieser Plattform entstehen, trägt diese nach Projektende PP2 Heimatbund Allgäu. Die Weiterführung des Wissenspools nach Projektende kann ebenfalls von PP2 im Rahmen der Allgäuer Heimat Akademie übernommen werden. Die Ausstellungen und Aufführungen werden in die Arbeit der jeweils durchführenden Institutionen integriert. Sofern vorhanden, werden digitale Ergebnisse über den Wissenspool erfasst. Der Film ist nach dem Jubiläumsjahr öffentlich auf Anfrage verfügbar. Die Zusammenfassung findet sich auf dem Wissenspool.

### C.8.2 Dauerhaftigkeit

Einige Ergebnisse/Outputs sollten von relevanten Gruppen (Projektpartnern oder anderen) nach der Projektlaufzeit genutzt werden, um eine dauerhafte Wirkung auf das Gebiet und die Bevölkerung zu erzielen. Zum Beispiel müssen Neuerungen im städtischen Verkehr von den lokalen Behörden genutzt werden, damit die Luft in der Stadt sauberer wird, wovon die gesamte Bevölkerung profitiert. Beschreiben Sie bitte, wie und von wem Ihre Ergebnisse/Outputs nach Abschluss des Projekts genutzt werden.

Die Projektpartner sind motiviert und bemüht, sich dauerhaft thematisch zu vernetzen, sei dies im Wissenstransfer und in der Transformation des gemeinsamen Kulturgutes auch über den Projektzeitraum hinaus (siehe Beispiel Manifest, Erinnerungsorte, Wanderkino, Forum usw.). Einige Ergebnisse sind auch nach Projektende weiterhin öffentlich sichtbar und zugänglich, wie die Erinnerungsorte, einige Ausstellungen, die Inhalte im Wissenspool und der Film. Die Erinnerungsorte werden an Orten angelegt, an denen auch zukünftig Jubiläen zur Demokratieentwicklung gewürdigt werden können. In den Orten soll ein Bewusstsein gefördert werden, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind, sondern immer couragierter Bürger\*innen bedürfen. Die Standorte werden so ausgewählt, dass diese weit über die Projektlaufzeit hinaus ihre Wirkung erzielen. Die Weiterentwicklung der Erinnerungsorte obliegt der jeweils lokalen Organisation in der Kommune. Die Referent\*innen aus den Vorträgen werden in das Programm der Allgäuer Heimat Akademie (AHA) eingebaut, die von PP2 Heimatbund Allgäu im ganzen Allgäu betrieben wird.

### **C.8.3 Übertragbarkeit**

Einige der von Ihnen erzielten Ergebnisse/Outputs könnten weiterentwickelt werden, damit sie von anderen Zielgruppen oder in anderen Gebieten genutzt werden können. Was werden Sie tun, um sicherzustellen, dass relevante Gruppen von Ihren Ergebnissen/Outputs erfahren und sie nutzen können?

Insbesondere PP2 Heimatbund Allgäu ist sowohl während als auch nach dem Projekt im Austausch mit anderen Regionen und Organisationen, so dass diese über die Ergebnisse und Outputs informiert werden können. Derzeit findet ein Informationsaustausch bereits mit der Universität Innsbruck, der Kulturkommission Clara-Zetkin-Haus in Stuttgart und der Erinnerungsstätte Baltringer Haufen statt. Der LP Regio-V wird über seinen Newsletter (rund 500 Empfänger\*innen in ganz Vorarlberg und darüber hinaus) und seine Internetseite Netzwerkpartner und weitere Interessierte über die Projektergebnisse und Outputs informieren. Auch die weiteren Projektpartner werden die Ergebnisse und Outputs in ihren Netzwerken bekannt machen.

Die filmische Dokumentation zu Menschenrechten, Demokratie und Freiheit wird nach der Projektlaufzeit allen Bildungseinrichtungen und Vereinen auch über die Projektregionen hinaus für Bildungszwecke und lokale Festakte zur Verfügung gestellt.

Die historischen Erkenntnisse werden im Wissenspool auf einer bereits etablierten Plattform öffentlich zugänglich gemacht und sind dort langfristig für ein interessiertes Fachpublikum nutzbar.